

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **116 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Neutralisation des Sexualzyklus bei der Hündin und Kätzin. Von J. Ferney und J.-P. Deschanel. Bull. de la Soc. des sciences vét. et méd. comparée 75/3, 167–174 (1973).

Die Verfasser erwägen Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden, in Relation zu Alter und Zustand der Sexualorgane der Tiere und Wunsch der Besitzer. Zunächst wird der Ablauf des Zyklus bei den beiden Tierarten eingehend beschrieben. Von den operativen Methoden der Neutralisation ist bei der Kätzin die Ovariectomie problemlos. Die Verfasser ziehen aber den beidseitigen Flankenschnitt dem doch so einfachen kurzen Medianschnitt und Herausziehen der Ovarien mit einem Häklein vor. Bei der Hündin ist die blosse Ovariectomie nur empfehlenswert bei jungen Tieren, die noch nie trächtig waren, immerhin erst nach dem Alter von 18 Monaten, um starke Gewichtsvermehrung, Inkontinenz des Urins, Veränderungen von Fell und Charakter zu vermeiden. Auch hier wird der beidseitige Flankenschnitt vorgezogen, trotz der grossen Dehnbarkeit der Ovarialbänder. Die Hysterektomie bietet grosse Vorteile im Alter von 6–8 Monaten, antecervikal, unter Belassung der Ovarien. Damit ist die Brunstblutung behoben, und die Ovarien sklerosieren mit den Jahren. Die Ligatur der Eileiter ergibt Vorteile bei älteren Hündinnen, bei denen Ovariectomie und Hysterektomie nicht mehr tunlich sind. Diese Operation wird nicht selten von Jägern gewünscht, die eine Trächtigkeit zur Jagdzeit vermeiden wollen.

Von den medikamentellen Methoden haben die Verfasser längere Zeit eine Mischung von Progesteron retard mit Androgen retard, je 100–200 mg, i.m. appliziert, mit gutem Erfolg: Stillstand der Brunst und Verweigerung der Begattung. Seit 1960 sind mehrere synthetische Progestagene mit stärkerer Wirkung im Gebrauch. Sie haben aber häufiger Uterus-Störungen zur Folge, wie Muco- oder Pyometra. Trotzdem werden sie häufig angewendet, weil sie bei parenteraler Gabe eine völlige Unterdrückung des Östrus ergeben. Oral wirken sie nur, solange sie angewendet werden, nachher kann durch einen «rebound effect» die Brunst wieder auftreten.

Seit einigen Jahren verwenden die Verfasser Medroxyprogesteron-Acetat, anfänglich 50–150 mg, später nur noch 25–50 mg, bei der Hündin alle 6 Monate, vor dem Proöstrus, d.h. 15–21 Tage vor Brunstbeginn. Eine spätere Injektion, besonders nach ungewollter Befruchtung, kann verlängerte Gravidität mit Retentio secundinarum ergeben. Für Katzen jeder Grösse sind 50 mg zweckmässig. Die Katze ist für Uteruskomplikationen weniger anfällig.

A. Leuthold, Bern

VERSCHIEDENES

1. Eigene Sektion der Veterinärpathologen am Welttierärztekongress in Saloniki (6.–12. Juli 1975)

Die Weltvereinigung der Veterinärpathologen wird erstmals anlässlich des Welttierärztekongresses in Saloniki eine eigene Sektion bilden.

Die Themen dieser Sektionssitzung lauten:

1. Hyper- und Hypovitaminose beim Haustier
2. Gastroenteritiden beim Jungtier
3. Lungenpathologie beim kleinen Wiederkäuer

Die Weltvereinigung der Veterinärpathologen bezweckt darüber hinaus die Förderung des wissenschaftlichen und persönlichen Kontaktes unter den Mitgliedern. Sie wird

auch in Zukunft an den Welttierärztekongressen eigene wissenschaftliche Sektionssitzungen veranstalten.

Der Vorstand setzt sich zur Zeit folgendermassen zusammen:

- Prof. Dr. H. Stünzi, Präsident, Zürich (Schweiz)
- Prof. Dr. A.-L. Parodi, Vizepräsident, Alfort (Frankreich)
- Prof. Dr. L.-Cl. Schulz, Sekretär, Hannover (Westdeutschland)
- Prof. L.Z. Saunders, Philadelphia, Pa. (USA), Beisitzer
- Prof. Dr. H. Winter, Brisbane (Australien), Beisitzer
- Frau Prof. Aline S. De Aluja, Mexico, Beisitzerin

Veterinärpathologen aus allen Kontinenten, die noch nicht Mitglieder sind, können ihre Mitgliedschaft beantragen beim Sekretär, Prof. Dr. L.-Cl. Schulz, Institut für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Der Jahresbeitrag beträgt 2 \$. Übersendung bitte an Postcheckkonto der «World Association of Veterinary Pathologists», Postcheckkonto Hannover Nr. 35038, z.H. Herrn Prof. Dr. L.-Cl. Schulz.

2. Vergleichende Neuropathologie

Im Rahmen des VII. Internationalen Kongresses für Neuropathologie in Budapest, 1. bis 7. September 1974, ist eine spezielle Sitzung über Probleme der vergleichenden Neuropathologie vorgesehen. Anschliessend organisiert die Tierärztliche Hochschule zu Brno, CSSR, am 9. und 10. September 1974 eine Konferenz über aktuelle Zielsetzungen der vergleichenden Neuropathologie, zu der kompetente Teilnehmer aus mehreren ost- und westeuropäischen Ländern und der USA eingeladen wurden.

Alles Neue sollte man kritisch betrachten...

denn es könnte sich **lohn**en, wie bei dem neuen breit wirksamen Hustensirup **ATUSSIN** mit klinisch getesteter, **hervorragender therapeutischer Effektivität** durch die

- **zweifach antitussive Wirkung** (ZNS + RM)
- **sekretolytische Wirkung**
- **antiallergische Wirkung** mit Antihistaminicum
- **spasmolytische Wirkung**

Sie sollten sich selbst überzeugen!

OP à 60 ml (Hund, Katze), à 160 ml (Fohlen, Kalb), à 500 ml (Pferd, Rind)



Chassot & Cie AG
Köniz Bern

Sägestraße 73
☎ 031 - 53 39 11

Wir informieren Sie gerne!